



## Der Hertha-Nathorff-Preis

Seit 1995 stiftet die Ärztekammer Berlin nunmehr den Hertha-Nathorff Preis, der mit 2.500 EURO dotiert ist. Mit dieser Auszeichnung werden besonders qualifizierte Masterarbeiten im Bereich Public Health prämiert. Der Preis hat eine hohe Anerkennung erlangt. In einer besonderen Feier, zum 20-jährigen Bestehen des Preises, wird der Hertha-Nathorff Preis für die besten Arbeiten an Absolventen/innen der Berlin School of Public Health, Charité - Universitätsmedizin Berlin und an Absolventen/innen des Studiengangs Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung (PPG) verliehen.

Eine unabhängige Jury, die von der Ärztekammer Berlin berufen worden ist, wählt die nominierten Arbeiten aus.

### Mitglieder der Jury

- Lea Borgmann**, Vertreterin der Studierenden
- Dr. Dr. Burkhard Gusy**, FU AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung (PPG)
- Dr. Günther Jonitz**, Ärztekammer Berlin
- Gerd Kallischnigg**, Argus - Statistik und Informationssysteme in Umwelt und Gesundheit GmbH
- Gabriela Leyh**, BARMER GEK Berlin-Brandenburg
- Prof. Dr. Gerhard Meinschmidt**, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
- Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn**, Berlin School of Public Health
- Agata Wisniewski**, Vertreterin der Studierenden.

**Einladung zur  
Hertha-Nathorff-Preisverleihung 2016**  
durch die Ärztekammer Berlin | 3. März 2016

Die Preisverleihung findet auf dem  
Campus Virchow-Klinikum  
Mittelallee 10  
Hörsaal 6, statt.

**Donnerstag, 3. März 2016**  
**17.30 Uhr bis 19 Uhr**  
**Anschließend Umtrunk**



Design: CV-Fotos: Wiebke Peltz, Zentrale Medienleistungen der Charité



## Anmeldung bis 28.2.2016

Anmeldung per Fax 030 450 570933  
Anmeldung per E-Mail [tanja.wilson@charite.de](mailto:tanja.wilson@charite.de)  
Institut für Public Health der  
Charité – Universitätsmedizin Berlin\*  
Seestr. 73 - Haus 10  
13347 Berlin

Telefonische Rückfragen Tanja Wilson  
Tel. 450 570872

Wir freuen uns auf Sie!

\*Die Einrichtung der Charité für Public Health (früher BSPH) wird aufgrund der Namensdopplung zukünftig unter dem Namen Institut für Public Health (IPH) firmieren.

## Programmablauf

Moderation: Dr. Brigitte Michel

### Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung

Prof. Dr. Tobias Kurth  
*Leiter des Instituts für Public Health der Charité - Universitäts-  
medizin Berlin\**  
*Mitglied im Direktorium der Berlin School of Public Health*

Dr. Günther Jonitz  
*Präsident Ärztekammer Berlin*

### Die neue Struktur der Berlin School of Public Health

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei  
*Prodekanin für Lehre der Charité - Universitätsmedizin Berlin*

### Festvortrag

#### Gesundheitssysteme und ihr Einfluss auf die Bevölkerungsgesundheit

Prof. Dr. Reinhard Busse  
*Leiter Management im Gesundheitswesen, TU Berlin*  
*Sprecher des Direktoriums der Berlin School of Public Health*

### Musikalische Umrahmung

### Preisverleihung durch die Ärztekammer Berlin

Dr. Günther Jonitz  
*Präsident Ärztekammer Berlin*

### Präsentationen der prämierten Masterarbeiten

Laudatorin: Gabriela Leyh  
*Landesgeschäftsführerin der BARMER GEK Berlin-Brandenburg*

### Anschließend Umtrunk



## Hertha Nathorff

Hertha Nathorff, geboren 1895 in Laupheim, gilt als eine Pionierin für Public Health. Sie besuchte das

Gymnasium in Ulm und studierte dort ab 1914 Medizin. Nach dem Staatsexamen (1919), der Promotion (1920) und Assistenzjahren in Freiburg war sie 1923-28 als leitende Ärztin im Frauen- und Kinderheim des Roten Kreuzes in Berlin-Lichtenberg, dann in freier Praxis und gleichzeitig am Krankenhaus Charlottenburg als Leiterin der Familien- und Eheberatungsstelle tätig. Standespolitisch in der Medizinischen Gesellschaft und der Berliner Ärztekammer engagiert, wurde sie als erste Frau in den Gesamtausschuss der Berliner Ärzte gewählt. Im Zuge der nationalsozialistischen Rassenpolitik verlor Hertha Nathorff 1934 die Kassenzulassung und im Herbst 1938 die ärztliche Approbation. Anfang 1940 emigrierte Hertha Nathorff mit ihrem Ehemann nach New York.

Der Verlust des Arztberufes und damit der Verlust der beruflichen Selbstständigkeit gehörten zu den quälenden Erfahrungen des Exils. Durch Kurse am Alfred Adler Institut für Individualpsychologie ausgebildet, war sie nach dem Tod ihres Mannes 1954 als Psychotherapeutin tätig und engagierte sich sozial und kulturell. So organisierte sie Kurse für Emigranten in Kranken- und Säuglingspflege. Im sozialen Leben des deutschsprachigen Exils spielte sie als Vorsitzende einer Frauengruppe, zuletzt als Ehrenmitglied des Präsidiums des New World Club und als Gründerin des Open House für ältere Menschen deutscher Sprache und Kultur eine wichtige Rolle.

1967 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1973 den „Award for Creative Literature“ der Gesellschaft für deutsch-amerikanische Studien. Am 10. Juni 1993, fünf Tage nach ihrem 98. Geburtstag, ist Hertha Nathorff gestorben.